

# Gesund ins Leben

## Medizinische Unterstützung für Jugendliche

In Bolivien gibt es keine Krankenversicherung, auch nicht für die ärmsten der Armen.

Jugendliche und junge Erwachsene, die aus extrem armen Verhältnissen kommen, erhalten zwar oft eine Beihilfe, um das Schulgeld zu bezahlen.

Aber wenn sie krank werden, einen Unfall haben oder Medikamente brauchen, sind sie auf sich allein gestellt.

45 JAHRE  
45 JAHRE  
45 JAHRE  
45 JAHRE  
45 JAHRE



Die Organisation *Helping Hands* unterstützt junge Erwachsene dabei, die Schule abzuschließen oder eine Fachausbildung zu absolvieren.

Damit sie sich keine Sorgen um ihre Gesundheit machen müssen, erhalten sie auch eine medizinische Versorgung. So können sie sich auf ihre Ausbildung konzentrieren und ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen.

Bolivien

Projekt  
3285

Entwicklunghilfeklub

# Was

Medizinische Versorgung für insgesamt 54 Jugendliche aus ärmsten Verhältnissen

# Wo

**Bolivien**

La Paz



# Wer

Entwicklungshilfe**klub**  
in Zusammenarbeit mit:

*Helping Hands*  
(Projektträger)

*Linda Zarate*  
(Projektleiterin)

# Wieviel

**2.100,- Euro**  
für Medikamente,  
medizinische Behelfe  
und Untersuchungen  
für 27 Jugendliche

**Gesamtprojekt:**  
4.200,- Euro

**Projekt 3285**

Ihre Spende ist  
steuerlich absetzbar

## Medizinische Unterstützung für Jugendliche

### Nur bis zur Volljährigkeit

„Wir unterstützen junge Erwachsene aus extrem armen Verhältnissen. Viele von ihnen sind Waisenkinder, kommen aus kinderreichen Familien oder sind allein vom Land in die Stadt gezogen. Allen gemeinsam ist, dass sie von Organisationen in ihrem Bildungsweg unterstützt worden sind - bis sie volljährig wurden.

Dann wurden sie allein gelassen und waren auf sich gestellt. Sie konnten ihre Ausbildung nicht beenden, ihre Wohnung und die Lebensmittel nicht bezahlen. Wir reichen ihnen eine helfende Hand, damit sie ihre Matura nachholen und eine Fachausbildung oder ein Studium absolvieren können“,

erklärt *Linda Zarate*, ehrenamtliche Vorsitzende von *Helping Hands*, die prekäre Lage der Jugendlichen in der bolivianischen Großstadt La Paz.

„Um ihr Leben meistern zu können, ist für diese jungen Erwachsenen neben der Betreuung und der finanziellen Unterstützung besonders wichtig, dass sie gesund sind. Denn nur gesund können sie fürs Leben lernen.“

### Eine Hand reichen

Viele Kinder und Jugendliche aus extrem armen Familien in La Paz brechen die Schule frühzeitig ab, um zum Familieneinkommen beizutragen. Andere haben gar keine Familie und müssen selbst schauen, wie sie über die Runden kommen.

Einige schaffen es, in Sozialzentren, Waisenhäusern und anderen Organisationen Unterstützung zu finden. Im Regelfall müssen die Jugendlichen diese Institutionen im Alter von 18 Jahren jedoch verlassen und sind plötzlich auf sich allein gestellt.

Der Verein *Helping Hands* unterstützt derzeit 107 junge Frauen und Männer, die fest entschlossen sind, mit Bildung ihr Leben zu verbessern. Das Stipendium deckt einen Teil der täglichen Ausgaben wie Fahrtkosten, Lebensmittel, Miete und Schulmaterialien ab. Für den anderen Teil müssen die Jugendlichen durch Teilzeitarbeit selbst aufkommen. Bei wöchentlichen Mittagessen und monatlichen Treffen bekommen die Jugendlichen Zuspruch und erzählen von ihren Erfolgen, aber auch von ihren Sorgen.

### Gesund lernen

Eines der größten Probleme ist es, die Gesundheit der jungen Erwachsenen zu erhalten. Denn sie müssen gesund sein, um sich ganz auf ihre Ausbildung und ihre Arbeit zu konzentrieren. Eine Krankenversicherung ist in Bolivien für einen Großteil der Bevölkerung jedoch unerschwinglich und staatliche Unterstützung gibt es kaum. Ärztliche Untersuchungen und Medikamente sind daher für arme Familien oft nicht leistbar, weshalb sie die Behandlungen hinauszögern oder gänzlich vermeiden.

*Helping Hands* möchte den Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Sorge über ihre Gesundheit abnehmen. Einmal jährlich gibt es deshalb eine Gesundheitsuntersuchung für alle Stipendiaten und Stipendiatinnen. Wichtig sind vor allem die zahn- und augenärztlichen Behandlungen, sowie medizinische Behelfe wie Brillen oder Hörgeräte. Aber auch bei akuten Erkrankungen und dringend notwendigen Operationen springt *Helping Hands* ein.

### Unser Beitrag

Damit sich die jungen Erwachsenen keine Sorgen um ihre Gesundheit machen müssen und sich ganz auf ihre Ausbildung konzentrieren können, werden jährlich in etwa 78,- Euro pro Person benötigt. Mit 2.100,- Euro können 27 junge Erwachsene ein Jahr lang medizinisch versorgt werden. Insgesamt sollen 54 Jugendliche unterstützt werden, damit sie tatkräftig ihre Zukunft gestalten können.



## Entwicklungshilfe**klub**

1020 Wien Böcklinstraße 44 01-720 51 50 www.entwicklungshilfeklub.at  
office@eh-klub.at Erste Bank AT95 2011 1310 0540 5150 GIBAAATWWXXX